



favia

fondation de prévoyance de l'ordre des avocats de Genève et de leur personnel

Favia, Vorsorgestiftung der Genfer Anwaltskammer und ihrer Mitarbeiter

INFO FAVIA 2015

NR. 1

Nach einem robusten Geschäftsjahr 2013 wurde das Jahr 2014 noch besser

Vor Jahresfrist haben wir die erstaunlichen positiven Wertentwicklungen des Jahres 2013 hervorgehoben – eine erfreuliche Überraschung, die den Pensionskassen eine Konsolidierung ermöglichte. 2014 präsentiert sich noch besser: Die traditionellen BVG-Indizes schlossen das Jahr mit Zugewinnen zwischen 6% und 10% ab.

Das Jahr gliederte sich in zwei unterschiedliche Phasen: das ruhige erste Halbjahr mit Kursanstiegen in allen Anlageklassen und das zweite Halbjahr mit einem volatileren Verlauf und der Rückkehr der Nervosität, ohne dass jedoch die Wertentwicklungen übermässig beeinträchtigt worden wären. Jüngst waren indes wichtige Veränderungen zu beobachten, die in den kommenden Jahren mit Sicherheit zu spüren sein werden: die aufsehenerregende Wiedererstarkung des US-Dollar, fallende Aktienmärkte in den Schwellenländern, Zerrüttung der Rohstoff- und insbesondere der Erdölmärkte und ein schwer fassbarer geopolitischer bzw. ökonomischer Hintergrund. Zu erwähnen sind schliesslich auch die rückläufigen Anleihenrenditen, die mittlerweile namentlich in der Schweiz zur «Gewohnheit» geworden sind. Werfen wir auch einen Blick ins Jahr 2015: Die massive Aufwertung des Schweizer Frankens hat zu einer frühen Stresssituation geführt, doch für eine Einschätzung aller Folgen ist es noch zu früh.

Nach der Enttäuschung von 2008 und den Zweifeln von 2009 haben wir uns in den letzten fünf Jahren an hohe Renditen und ein relativ geringes Risiko gewöhnt. Nun fragt sich aber, wie es weitergeht. Die Schweizerische Nationalbank hat uns Anfang 2015 schnell daran erinnert, dass nicht alles so einfach ist. Laut Einschätzung unserer Vermögensverwalter (Lombard Odier, Vontobel, P&B Bertrand Sturdza und UBS) wird in den kommenden Jahren ein aktiveres Vorgehen erforderlich sein. Eine vollkommen passive Verwaltung und eine abwartende Haltung dürften demnach mit nennenswerten Stresssituationen verbunden sein. Die Suche nach Alternativen

(vor allem alternative Anlagen und Strategien) könnte sich nach Jahren mit enttäuschenden Renditen schliesslich auszahlen.

Es ist weder Euphorie noch Pessimismus angezeigt – gefragt sind wohl eher Pragmatismus und verantwortungsvolles Handeln. Nun braucht es zusätzliche Überlegungen struktureller Art im Hinblick auf eine Politik, welche die Stärke der Bilanzen und des Deckungsgrades weiterhin gewährleistet.

Situation von Favia

Favia erzielte 2014 eine Gesamtrendite von 6,8%. Mit +8,0% lässt Vontobel sowohl Lombard Odier (+6,9%) als auch Pâris Bertrand Sturdza (+4,5%) hinter sich. Für letzteres Institut entschieden wir uns aufgrund des unterschiedlichen Verwaltungsstils, bei dem der Kapitalerhalt anstelle der Rendite im Vordergrund steht. Wir erinnern daran, dass die UBS AG unser Global Custodian ist. In dieser Eigenschaft verwahrt sie unsere Aktiven und überwacht die drei anderen genannten Institute bei der ordnungsgemässen Ausübung ihres Mandats.

Angesichts dieser Ergebnisse entschied der Stiftungsrat der Favia an seiner Sitzung vom 27. Januar 2015, die Guthaben der Versicherten im Jahr 2014 mit 1,75% zu verzinsen. Die derzeit ausbezahlten Renten werden nicht indexiert. Ferner beschloss der Stiftungsrat, vorsichtshalber auf die Guthaben der Versicherten, die im Laufe des Jahres 2015 aus der Favia austreten, einen Zinssatz von Null anzuwenden.

Die Gesamtrendite von 6,8% ermöglicht eine weitere Konsolidierung des Deckungsgrades. Nach 98,1% am 1. Januar 2014 belief er sich Ende 2014 auf rund 103% – nach der Verzinsung von 1,75% für die Versicherten von Favia und unter Berücksichtigung eines technischen Zinssatzes von 3,0% (siehe Info Favia 2012 Nr. 3 vom Dezember 2012, das auf www.favia.ch abgerufen werden kann).

Weiter erinnern wir daran, dass 2015 auf den Beiträgen zur Deckung der Risiken und Kosten ein Rabatt von 40% gewährt wird. Mit dieser Massnahme profitieren die Versicherten und Kanzleien, die Favia angeschlossen sind, von der verbesserten finanziellen Situation der Vorsorgestiftung.

Wir danken Ihnen für das Vertrauen, dass Sie uns als Versicherte bzw. Versicherter entgegenbringen.

Mit freundlichen Grüssen

Der Stiftungsrat



RA Luc Hafner

Sylvianne Zeder-Aubert

Februar 2015